

Protokolleintrag vom 22.11.2006

2006/520

Postulat von Doris Fiala (FDP) und Christian Aeschbach (FDP) vom 22.11.2006: Jugendkriminalität, Bildung eines Präventionsrates

Von Doris Fiala (FDP) und Christian Aeschbach (FDP) ist am 22.11.2006 folgendes *Postulat* eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie in der Stadt Zürich zur Bekämpfung der Jugendkriminalität ein Präventionsrat unter Leitung der Stadtpolizei gebildet werden kann (analog zu bewährten deutschen Beispielen). Dieser vernetzt u. a. auch die in der Prävention tätigen Dienstabteilungen und Ämter in der Stadt Zürich und schaltet Doppelspurigkeiten aus. So können die zur Verfügung stehenden Mittel zielgerichtet eingesetzt werden. Der Datenaustausch zwischen den Ämtern ist gesetzlich zu regeln.

Begründung:

Die heutigen Schwerpunkte im Kampf gegen die Jugendkriminalität, Repression und Prävention, sind von grosser Bedeutung. Im repressiven Bereich führen die Polizeikorps schon länger spezialisierte Jugenddienste. Auch der Präventionsbereich wird gefördert: Runde Tische, Peacekeeping und Unterrichtsvorträge an Schulen existieren. Integration ist ein wichtiges Schlüsselwort. Drogenaufklärung gehört ebenfalls, leider jedoch an Schulen noch nicht zwingend, dazu: Denn wenn Jugendliche dreinschlagen, sind sie oft betrunken oder stehen unter Drogeneinfluss. Die Vernetzung all dieser Tätigkeitsfelder kann nur erfolgreich stattfinden, wenn eine kompetente und umfassende Koordinationsstelle, z. B. in Form eines Präventionsrates, unter der Leitung der Stadtpolizei gebildet wird.